



Foto: Plan International / Lena Lüdemann

7. Zwischenbericht

GEMEINDEN STÄRKEN FÜR DEN KLIMA- WANDEL IN MALAWI

durch:

- Schulungen zu klimaangepasster Landwirtschaft
- Errichtung eines solarbetriebenen Bewässerungssystems
- Wirtschaftliche Stärkung der Gemeinden

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTAKTIVITÄTEN: MAI – NOVEMBER 2020

- Zwei weitere Übungsfelder zur praktischen Umsetzung der nachhaltigen Anbaumethoden
- 20 Fahrräder für die Lead Farmer
- Fertigstellung des solarbetriebenen Bewässerungssystems für 120 Familien
- Gemeindetreffen mit 68 Landwirt:innen zur nachhaltigen Nutzung des Bewässerungssystems und Gründung eines Wasserkomitees
- Sechs Radiosendungen, die auch über das Projektgebiet hinaus über klimaangepasste Landwirtschaft informieren

Projektregion: Lilongwe

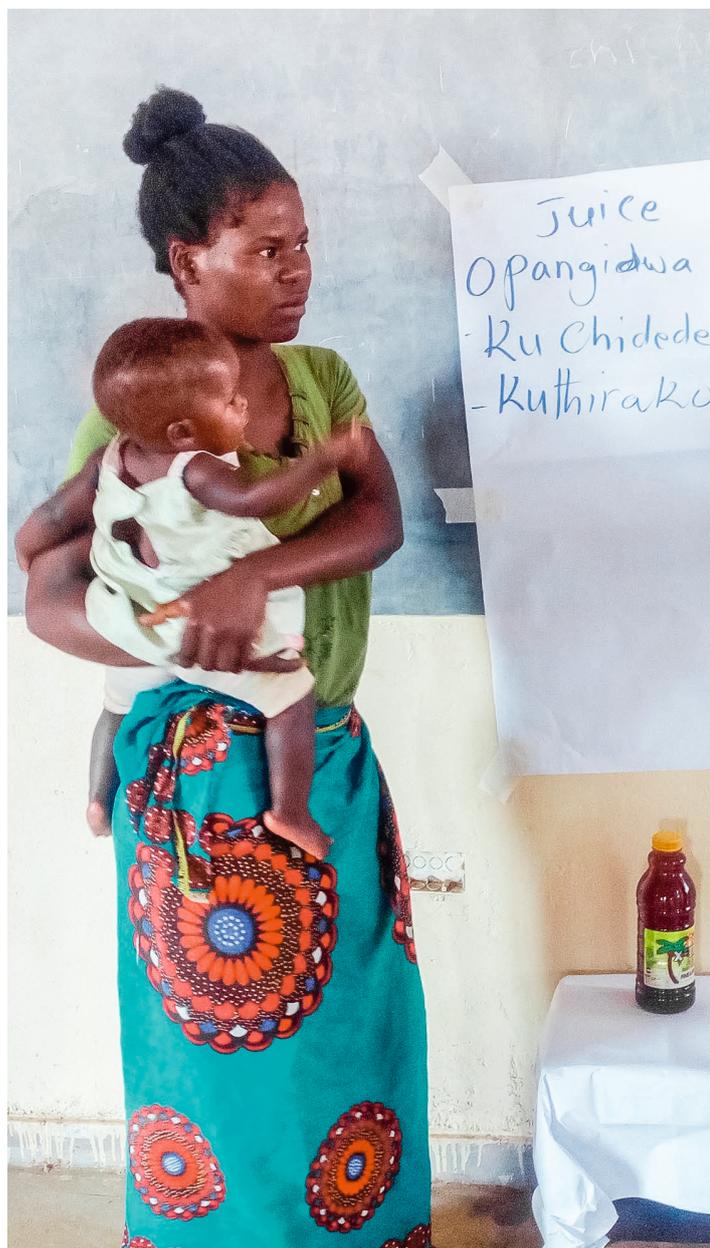
Projektlaufzeit: Mai 2017 – Juli 2021

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir erreichen wollen

Die Gefahr von Dürreperioden und anderen Wetterextremen infolge des Klimawandels hat in Malawi stark zugenommen. Dies hat weitreichende Folgen für das Land: Ernteerträge gehen zurück, die Preise für Nahrungsmittel steigen und Kinder leiden unter den Folgen von Mangelernährung. Zusätzlich tragen ein hohes Bevölkerungswachstum, rasche Entwaldung und zunehmende Bodenerosion zu einer weiteren Verknappung der Nahrungsmittel bei.

Mit diesem Projekt wollen wir die Nahrungsmittelsicherheit in 16 Dörfern der Gemeinde Kakungu in Lilongwe verbessern und die Menschen dabei unterstützen, sich ihre Existenzgrundlagen zu sichern. Wir schulen Gemeindemitglieder zu neuen landwirtschaftlichen Methoden und Bewässerungssystemen und arbeiten mit ihnen an der Verbesserung der Ernährungs- und Einkommenssituation. Durch die Vergabe von Saatgut für dürreresistente Pflanzen und die Einrichtung einer Saatgutbank wird die Ernährungssicherheit zusätzlich erhöht. Aufgrund der hohen Nachfrage wurden die Projektaktivitäten inzwischen auch auf Nachbargemeinden von Kakungu ausgeweitet.



In den SUN-Gruppen lernen die Mitglieder, wie wichtig eine ausgewogene Ernährung für Kinder ist.



Auf den Übungsfeldern demonstrieren die Lead Farmer die nachhaltigen Anbaumethoden.

Projektaktivitäten: Mai – November 2020

Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

Im Rahmen des Projektes bildeten wir 78 Lead Farmer zu Methoden der nachhaltigen Landwirtschaft aus, um die Nahrungsversorgung der Menschen auch in Zeiten des Klimawandels zu sichern. 50 von ihnen geben ihr Wissen an andere Landwirt:innen in den Gemeinden weiter und bildeten Gruppen, um die neuen Methoden auf ausgesuchten Gemeindeflächen praktisch umzusetzen. In diesem Zusammenhang wurden im Berichtszeitraum zwei weitere Übungsfelder für die praktische Vermittlung der neuen Anbaumethoden angelegt. Ebenfalls erhielten die 50 Lead Farmer 20 Fahrräder, mit denen sie auch Landwirt:innen in entlegenen Nachbargemeinden zu klimaangepassten Anbaumethoden informieren können.

Ernährungssituation verbessern

Um die Nahrungsversorgung auch in Trockenzeiten sicherzustellen, wählten wir 300 weitere Haushalte aus und statten sie mit Pflanzgut von Süßkartoffeln und Maniok aus. Die Vergabe wird voraussichtlich bis Ende des Jahres erfolgen.

Mithilfe der SUN-Methode (Scaling Up Nutrition) wollen wir zur Verbesserung der Ernährung von Kleinkindern beitragen. Dazu erweitern freiwillige Gemeindemitglieder in Schulungen ihr Wissen zur Prävention von Mangelernährung und gründen im Anschluss SUN-Gruppen, in denen sie das Gelernte weitergeben. Im Projektverlauf wurde in jeder Gemeinde eine Gruppe mit rund 15 Mitgliedern gegründet und so ein Netzwerk für Ernährungsberatung geschaffen. Im Berichtszeitraum führten wir

Monitoring-Besuche durch, um die Arbeit der Gruppen zu überprüfen und sie technisch zu unterstützen, beispielsweise bei der Einrichtung von Haus- und Gemüsegärten.

Wasserversorgung sichern

Damit die Landwirt:innen auch außerhalb der Regensaison Gemüse anbauen können, haben wir ein solarbetriebenes Bewässerungssystem errichtet. Im Berichtszeitraum wurde die Erweiterung der bisherigen Anlage fertiggestellt, sodass nun wie geplant 120 Haushalte mit ihren Feldern an die Bewässerung angeschlossen sind. Gleichzeitig konnten wir notwendige Wartungs- und Reparaturarbeiten erfolgreich abschließen.

Zudem organisierten wir gemeinsam mit den lokalen Behörden ein Gemeindetreffen mit 75 Teilnehmer:innen. Neben Landwirt:innen nahmen auch Gemeindeautoritäten sowie Führungskräfte von lokalen Behörden daran teil. Ziel des Treffens war es, einen Betriebsplan für das Bewässerungssystem zu entwickeln und die 68 teilnehmenden Landwirt:innen zur Nutzung des Systems sowie zum Management der Wasserkomitees zu schulen. In diesem Zusammenhang lernten die Teilnehmer:innen etwa wie die Bewässerungsanlage instandgehalten wird und wie sie einen Anbaukalender erstellen. Die Schulung beinhaltete außerdem den Besuch der bewässerten Parzellen, wo die Landwirt:innen praktische Kenntnisse zur Wartung der Anlage erhielten. Als Ergebnis des Treffens wurde ein Aktionsplan verabschiedet, der unter anderem vorsieht, dass erworbene Wissen an andere Gemeindemitglieder weiterzugeben und die Zuständigkeiten der Landeigentümer:innen und Landpächter:innen regelt. Damit wurde der Grundstein für die nachhaltige und selbstständige Nutzung des Bewässerungssystems gelegt, wodurch die Gemeinden auch in Dürreperioden mit ausreichend Wasser versorgt sind.

Erkenntnisse aus dem Projekt anderen zugänglich machen

Ein Hauptziel der zweiten Projektphase ist es, die Erkenntnisse zur Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel auch über das Projektgebiet hinaus zu verbreiten und so den positiven Effekt der Maßnahmen auszuweiten. Dazu nutzten wir die Reichweite großer malawischer Fernseh- und Radiosender sowie Zeitungen. Im November kamen mehrere nationale Medienhäuser nach Kakungu, um über den Ansatz und die bisherigen Erfolge des Projektes zu berichten. Insgesamt wurden bereits ein Fernsehbeitrag und vier Zeitungsartikel veröffentlicht und so 10 Prozent der malawischen Bevölkerung erreicht.

Um in der Projektregion den Zugang zu Radioübertragungen zu erleichtern, organisierten wir für 32 Gemeindemitglieder eine Schulung zur Gründung von Radioclubs. Zusätzlich erhielten die Teilnehmer:innen 13 solarbetriebene Radios. Zwischen August und Oktober sendeten zwei Radiosender insgesamt sechs Radiobeiträge, die über das Projekt



Das neue Bewässerungssystem versorgt 120 Landwirt:innen mit Wasser für ihre Felder.

informierten. Sie berichteten über die klimaangepassten landwirtschaftlichen Methoden wie beispielsweise die Herstellung von eigenem Dünger und Schädlingsbekämpfung. Die Radioclubmitglieder aus den Projektgemeinden konnten die Sendungen live verfolgen. Mit einem der beiden Radiospots konnten wir mehr als 80 Prozent der malawischen Bevölkerung erreichen.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Aufgrund der Covid-19-Pandemie traten zeitweise auch in Malawi strikte Versammlungsverbote und Bewegungseinschränkungen in Kraft. Insbesondere im Juni und Juli 2020 konnten deswegen deutlich weniger gemeindebasierte Projektaktivitäten als geplant stattfinden, was eine Herausforderung für die Projektumsetzung darstellt. Als Reaktion darauf entwickelte unser Projektteam einen neuen Zeitplan, um die noch ausstehenden Aktivitäten schnellstmöglich nachzuholen. Gute Nachrichten gab es aus den Baumschulen: Fast alle Baumsetzlinge, die im letzten Berichtszeitraum gepflanzt wurden, sind gesund und gedeihen gut. Auch der Ansatz der Übungsfelder zur praktischen Umsetzung von Anbaumethoden sowie die Aufklärungsarbeit über die Radiosendungen zu nachhaltiger Landwirtschaft erweisen sich als sehr erfolgreich.